

100 Jahre Monatshefte für Chemie

Mit dem vorliegenden Heft beginnt eine der ältesten Chemiezeitschriften der Welt das 2. Jahrhundert ihres Erscheinens.

100 Jahre sind zwar eine verschwindend kurze Spanne in der Menschheitsgeschichte und auch nur eine kleine Etappe in der Geschichte klassischer Wissenschaften, aber — in Abwandlung eines berühmten Ausspruchs — ein gewaltiger Schritt in der verhältnismäßig kurzen Entwicklung der chemischen Wissenschaft.

Zur Zeit der Gründung der „Monatshefte“ war die Chemie erst kurz den Kinderschuhen der Empirie entwachsen und hatte die ersten zaghaften Schritte auf dem Weg zu einer exakten Naturwissenschaft zurückgelegt. Grundlegende Konzepte wie etwa jene von *Kekulé* oder *van't Hoff* waren erst wenige Jahre alt und zum Teil noch umstritten.

Heute steht das Gesamtgebäude der Chemie anscheinend auf wesentlich solideren Fundamenten, die mit einem gewaltigen geistigen und materiellen Aufwand erarbeitet wurden. Dabei ist allerdings an die Stelle von Gesamtwissen die Spezialisierung, an Stelle von überragenden Einzelpersonlichkeiten in vielen Fällen das Team und an die Stelle weniger, beherrschender Forschungsstätten eine Überfülle von Institutionen getreten. Die dadurch ausgelöste Informationslawine ist kaum mehr beherrschbar und läßt das herkömmliche Publikationswesen veraltet und hoffnungslos überfordert erscheinen. Viele Bemühungen zur Lösung dieses Problems sind über erste bescheidene Teilerfolge noch nicht hinausgekommen.

All diese Aspekte machen die Herausgabe und zweckmäßige Gestaltung einer Fachzeitschrift — die sich überdies bemüht, das Gesamtgebiet der Chemie abzudecken — schwieriger als je zuvor.

Eine solche Aufgabe wäre aber ohne die Unterstützung durch viele verständnisvolle Fachkollegen und einen hilfreichen Verlag unlösbar.

Deshalb sei bei dieser Gelegenheit allen jenen aufrichtig gedankt, die an der Gestaltung der „Monatshefte“ beteiligt sind, vor allem aber den Mitgliedern des Herausgeber-Kollegiums und des internationalen Fachbeirates sowie dem derzeitigen Redaktionssekretär und dem langjährigen verdienten Schriftleiter *F. Kuffner*.

Wir werden uns weiterhin bemühen, den Interessen eines möglichst weiten Leserkreises Rechnung zu tragen und dabei eine sinnvolle Synthese zwischen den Vorzügen eines klassischen Publikationsorgans und den Erfordernissen eines modernen Forums für alle Zweige der Chemie anzustreben.

Karl Schlögl (Managing Editor)